

# Gesprächskreise im Kindergarten - Motor für den Spracherwerb?

## Eine empirische Untersuchung in Hallenser Kindertagesstätten



Konstantin Espig  
(MLU Halle - Wittenberg, Seminar für Sprechwissenschaft und Phonetik)  
konstantin.espig@gmx.de

### Hintergrund

Gesprächskreisen in Kindertagesstätten wird in der Fachliteratur ein hohes Maß an Sprachbildungspotenzial zugesprochen (Kurtenbach/Bose 2014). Sie werden genutzt, um mit Kindern über Erlebnisse zu sprechen, Absprachen zu treffen oder gemeinsam zu musizieren. Empirische Untersuchungen zur Sprachförderlichkeit fehlen bislang weitgehend. Eine Umfrage in Hallenser Kitas 2012 ergab, dass 72 befragte pädagogische Fachkräfte ausnahmslos positive Erfahrungen mit dieser Kommunikationssituation machen (Kurtenbach et al. 2013). Im Anschluss an diese Umfrage wurden Videoaufnahmen von Gesprächskreisen untersucht, um die Ergebnisse der Umfrage mit realen Gesprächskreis-Situationen in Kitas zu vergleichen.

### Forschungsinteresse

- Welche Situationen in den Gesprächen sind intensiv-gesprächshaft, d.h., wann verfolgen Kinder und pädagogische Fachkräfte ein gemeinsames Thema über eine längere Zeit?
- Wie können pädagogische Fachkräfte die Entstehung solcher Phasen unterstützen?

### Korpus und Methode

- sieben Gesprächskreise aus fünf Hallenser Kitas
- Filmaufnahmen aus dem Jahr 2012 – Gesamtdauer 3:46h
- authentische Situationen – nicht eigens für die Aufnahme produziert
- qualitative Untersuchung: ethnomethodologische Konversationsanalyse

### Beispielhafter Ausschnitt

Intensiv-gesprächhafte Phase, in der Kinder bei der Planung eines Indianerfestes fiktive Namen füreinander erfinden:

```
061 LEONARD      ähm und zum beispiel MARA könnte sein(.)[SANFte  ]
062 LUKAS                [schlaue Kätze]
063 LEONARD      (.)SANFte FEDer//
064 ERZIEHERIN    ((zu Mara))"h oh:: was sagstn dazu?//
065 MARA          ((nickt))
066 ERZIEHERIN    sanfte FEDer;wäre das=n SCHöner Name für DICH?//
067 MARA          ((nickt))
068 ERZIEHERIN    ((zu Leonard)) und (-) erzÄHL mal-/
069                warum kommst du jetzt auf SANFte FEDer?//
070 LEONARD      na: weil mh (.) weil (.) mh weil ich eben WEIß
                dass das mh(-)ähm mh n weib MÄDchenName is./
071                WEIß ich eben://
072 ERZIEHERIN    aber ich FINde das GANZ TOLL dass DIR jetzt SO ein
                SCHöner Name für die MARA einfällt;/
073                vielLEICHT(-)vielleICHT könnte das SEIN weil die
                immer ne ganz LIEBE ist-/
074                =die tut eigentlich KEInem mit ABSicht WEH Oder?//
075 LEONARD      =JA;//
076 ERZIEHERIN    JA?/
077                die SCHUBST keinen und und RAMMelt NIRgendwo DURCH //
078 ???          JA://
079 LEONARD      und die und die FASST (.) und die ist immer so
                SANFT-/
080                die fasst GANZ schön SANFT AN;//
081 ERZIEHERIN    oh: /
082                (.) MENSCH /
083                das SIND ja schon zwei (.) DREI WUnderbare Namen;//
```



Abbildung: Engagiert erfinden Kinder Namen für das Indianerfest

### Analyse

- Die Beteiligung im Gesprächskreis ist aufgrund eines **gemeinsamen Interesses aller Kinder** sehr lebhaft.
- Die Erzieherin zeigt durch einen **expressiven Sprechausdruck** auch ihr eigenes Interesse am Gesprächsthema.
- Durch **sensible Moderation** vermittelt die Erzieherin zwischen den Kindern und setzt darüber hinaus **inhaltliche Impulse**.
- Die Kinder entwickeln **eigene Ideen** aus den Impulsen der Erzieherin.
- Durch **Anerkennung und Lob** für die Kinder ist eine **wohlwollende und einladende Gesprächsatmosphäre** entstanden.

### Ergebnisse

#### Gesprächsfördernde Faktoren

- Im vorliegenden Korpus sind intensiv-gesprächshafte Phasen vor allem in Gesprächskreisen zu beobachten, in denen zukünftig stattfindende Handlungen geplant und besprochen werden. Hier können Kinder ein gemeinsames Interesse am Gesprächsgegenstand entwickeln und ein Thema über mehrere Turns bearbeiten. Dabei sind sie auf die Unterstützung pädagogischer Fachkräfte angewiesen.

#### Positive Einflüsse pädagogischer Fachkräfte

- Pädagogische Fachkräfte können gesprächsintensive Phasen fördern, indem sie Interesse an den Äußerungen der Kinder zeigen, geschickt paraphrasieren sowie partnerschaftlich, kontextsensitiv und emotional-expressiv agieren.

#### Gesprächshemmende Faktoren

- Gesprächskreise, in denen Kinder nacheinander von eigenen Erlebnissen berichten, bieten kaum Möglichkeiten für wechselseitige Gespräche. Die Konzentration der Kinder lässt schnell nach und sie verlieren die Lust am Gespräch.

#### Literatur

- Espig, K. (in Vorbereitung): Gesprächskreise im Kindergarten – eine empirische Untersuchung in Hallenser Kindertagesstätten. In: Bose, I./Hancken-Illjes, K./Kurtenbach, S.(Hg.): Kinder im Gespräch – miteinander und mit Erwachsenen. Berlin. Frank&Timme.
- Kurtenbach, S./Bose, I. (2014): Sprachförderstrategien im Kita-Alltag – Analysen von Gesprächen zwischen Fachkräften und Kindern. In: Sprache professionell fördern: kompetent-vernetz-innovativ. Tagungsband des 31. Bundeskongresses der dgs. Sallat, S./Spreer, M./Glück, C. (Hg.).
- Kurtenbach, S./Bose, I./Koch, E./Kreft, H. (2013): Gesprächskreise in Kindertagesstätten – Anlass zur Sprachbildung? In: Gespräche zwischen Erzieherinnen und Kindern. Beobachtung, Analyse, Förderung. Kurtenbach, S./Bose, I.(Hg.). Halesche Schriften zur Sprechwissenschaft und Phonetik 47. Peter Lang Edition. Frankfurt a.M., 101- 117.